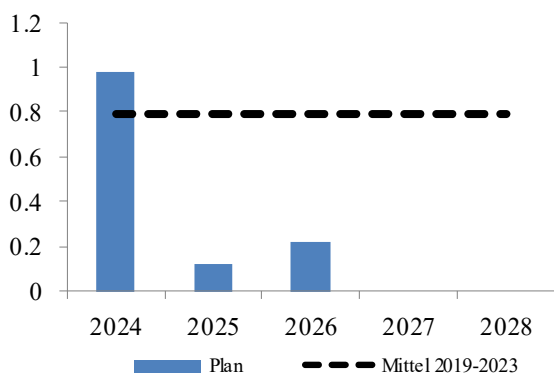


### Zusammenfassung

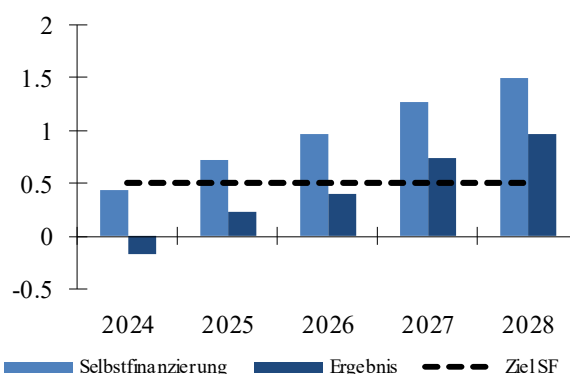
Die Schweizer Wirtschaft spürt derzeit die globale Konjunkturschwäche, was zu einem geringeren Wirtschaftswachstum führt. Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Aussichten dementsprechend etwas abgeschwächt. Dennoch kann von einem weiteren Anstieg der Erträge ausgegangen werden. Ein gesenktes Kostenniveau sowie eine sinkende Klassenzahl entlasten die Aufwandseite und räumen dem Haushalt einen mit den Jahren zunehmenden finanziellen Handlungsspielraum ein. Mit total 1,3 Mio. Franken ist ein eher tiefes Investitionsvolumen vorgesehen (v.a. 2. Etappe Aussenraum inkl. Tiefbauarbeiten). Aufgrund der guten Ausgangslage und der positiven finanziellen Entwicklung beantragt die Primarschulgemeinde für das Budget 2025 einen um zwei Prozentpunkt tieferen Steuersatz. Trotz dieser Anpassung können in der Erfolgsrechnung bis am Ende der Planperiode ansteigende Ertragsüberschüsse bis gegen 1,0 Mio. Franken erwartet werden. Mit einer Selbstfinanzierung von 4,9 Mio. Franken resultiert im Steuerhaushalt ein Haushaltüberschuss von 3,6 Mio. Franken. Das Nettovermögen nimmt zu und liegt am Ende der Planung bei 4,9 Mio. Franken, was einer durchschnittlich hohen Substanz entspricht. Die verzinlichen Schulden können sukzessive getilgt werden und dürften sich im 2028 noch auf ca. 1,9 Mio. Franken belaufen. Sollten sich die Annahmen gemäss Prognose bewahrheiten, ist längerfristig eine weitere Senkung des Steuersatzes angebracht. Die grössten Haushalttrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (v.a. Steuern und Finanzausgleich), nicht eintreten der Aufwandschätzung bzw. stärkeren Aufwandszunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

#### Erhalt bestehende Infrastruktur



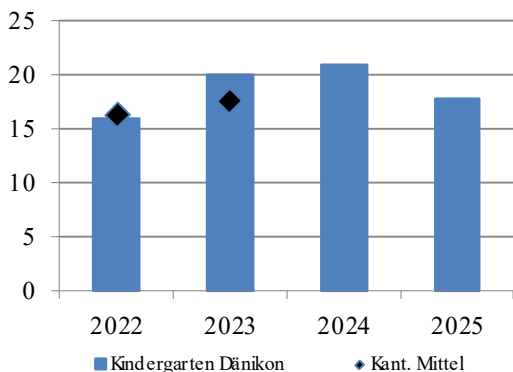
Ab 2025 wird der aus der Vergangenheit hohe Mittelwert an Investitionen deutlich unterschritten.

#### Selbstfinanzierung und Rechnungsausgleich



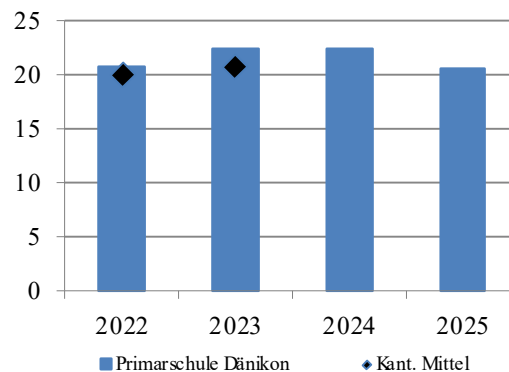
Die festgelegte Selbstfinanzierungsuntergrenze wird durch weitere Einsparungen im 2027 und 2028 überschritten.

#### Effiziente Aufgabenerfüllung Kindergarten



Im 2023 liegen die Aufwendungen vierzehn Prozent über der mittleren zürcherischen Schule. Mit sinkenden Kosten gehen diese zurück.

#### Effiziente Aufgabenerfüllung Primarschule



Im 2023 liegen die Aufwendungen sieben Prozent über der mittleren zürcherischen Schule. Auch hier tragen tiefere Kosten zur Verbesserung bei.

## Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

### Investitionen zum Erhalt der bestehenden Infrastruktur

#### Messgrösse

In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den Unterhalt zur Werterhaltung und sinnvolle Ergänzungen an der bestehenden Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität mindestens gewährleisten zu können.

Investitionsvolumen

### Effiziente Aufgabenerfüllung

#### Messgrösse

Die Primarschule Dänikon-Hüttikon will die öffentlichen Aufgaben effizient erfüllen. Ohne Begründung sollen die spezifischen Aufwendungen nicht über den kant. Mittelwert liegen. Zur Detailbeurteilung werden die spezifischen Kosten je Schüler beurteilt.

Aufwand Fr./Schüler vs. kant. Mittelwert

### Angemessene Selbstfinanzierung

#### Messgrösse

Um die zügige Amortisation der Schulden sicherzustellen, wird eine positive Selbstfinanzierung angestrebt. Eine Selbstfinanzierung von jährlich 0,5 Mio. Franken bildet somit die Untergrenze.

Selbstfinanzierung mindestens 0,5 Mio. Fr.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

## Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele mehrheitlich erreicht. Trotzdem muss auf verschiedene Punkte geachtet werden:

Als Reaktion auf die sich abzeichnende gute Entwicklung des Haushaltes, beabsichtigt die Primarschulgemeinde den Steuerfuss ab 2025 um zwei Prozentpunkte zu senken. Auch anschliessend zeigt die Erfolgsrechnung in fast allen Planjahren sowohl eine hohe Selbstfinanzierung als auch Ertragsüberschüsse. Einzige Ausnahme ist das Jahr 2024, obwohl hier im Vergleich zum abgeschlossenen Jahr 2023 mit geringeren Nettokosten gerechnet wird. Damit sich die positive Prognose bestätigt, sind mehrere zentrale Faktoren massgebend. In erster Linie muss die geplante sowie prognostizierte Aufwandsentwicklung eintreten, ist das nicht der Fall und kehrt der Trend, wirkt sich das unmittelbar auf den Finanzhaushalt aus. Desgleichen verhält es sich auf Seiten der Erträge, sollte sich die positive konjunkturelle Entwicklung (Ressourcenausgleich bzw. kant. Mittel) nicht bewahrheiten, könnte sich die Rechnung weiter verknappen.

Ein weiterer Grund für die steigenden Erträge ist die erwartete Zunahme der Bevölkerung. Trotz dieser Entwicklung geht die Analyse der Altersstruktur von einer konstanten, längerfristig sogar tieferen, Klassenzahl aus. Sollte das Bevölkerungswachstum jedoch geringer ausfallen als angenommen, könnten sich die Aussichten ebenfalls ändern. Zudem hat die Zusammensetzung der neu zuziehenden Bevölkerung einen erheblichen Einfluss.

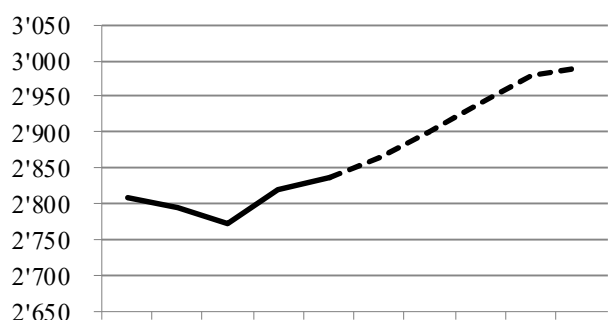
Aus den erwirtschafteten Mitteln kann innert absehbarer Zeit ein vollständiger Abbau der Verschuldung angepeilt werden. Sofern keine grösseren Investitionsprojekte anstehen und die Schulden zum Grossteil amortisiert wurden, kann eine weitere Senkung des Steuerfusses erwogen werden.

Falls sich die Konjunkturaussichten merklich abkühlen würden, sind Massnahmen vorzusehen.

## Planungsgrundlagen

Die Schweizer Wirtschaft dürfte in der ersten Hälfte dieses Jahres aufgrund der schwachen Weltkonjunktur und der höheren Preise weiterhin unter Potenzial wachsen. Eine konjunkturelle Belebung wird erst in der zweiten Jahreshälfte erwartet, getragen von einem Anziehen der internationalen Nachfrage und einer dynamischeren Entwicklung in der Industrie. Die Entwicklung in den Dienstleistungssektoren bleibt aber robust. Trotz des schwachen BIP-Wachstums wird mit einem soliden Beschäftigungswachstum und einer weiterhin tiefen Arbeitslosenquote gerechnet. Für die Folgejahre sind die Aussichten positiver und das Wirtschaftswachstum sollte wieder anziehen. Sowohl die Inflationsrate als auch die Zinsen dürften leicht zurückgehen. Die Prognoserisiken sind vorwiegend negativ: Unvorhergesehene Zweitrundeneffekte könnten ein Sinken der Kerninflationsrate verhindern. Darüber hinaus drohen sich verschärfende geopolitische Konflikte, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, die Energiepreise in die Höhe zu treiben. Zusätzlich stellt der Ausgang der Wahlen in den USA eine weitere Unsicherheit dar, die Einfluss auf die Weltwirtschaft haben könnte. Ein Lichtblick bleibt die Aussicht auf einen Kaufkraftschub, ausgelöst durch die tiefere Inflation, der den privaten Konsum und damit die Wirtschaft ankurbeln könnte.

### Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer ungefähr stabilen, längerfristig sogar tieferen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

### Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 66 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Ausserdem geht für Hüttikon demografischer Sonderlastenausgleich ein.

### Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

## Planungsgremium

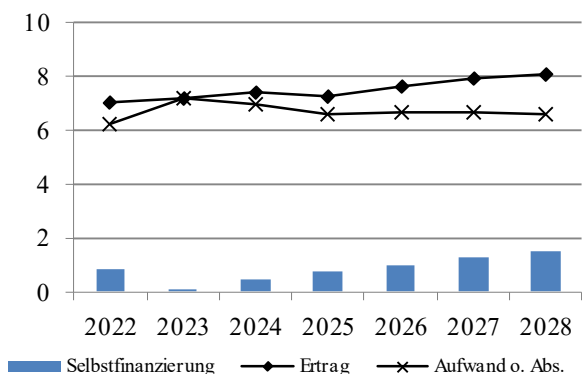
Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde von der Primarschulpflege unter Beizug des externen Beratungsunternehmens swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

## Aussichten Steuerhaushalt

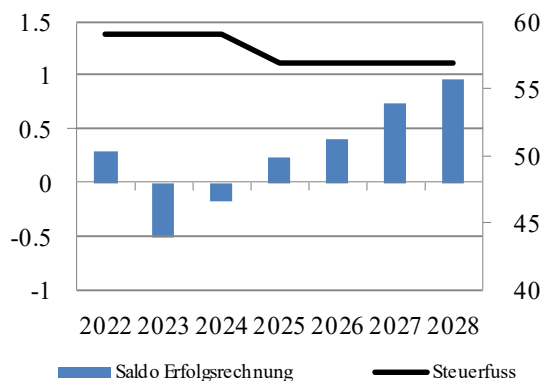
Mittelflussrechnung (2024 - 2028)			Grosse Investitionsvorhaben	
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	4'871	Verwaltungsvermögen	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-1'318	- Aussenraum (2. Etappe)	
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	3'553	- Sanierung Kanalisation	
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-	- IT	
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	3'553		
Kennzahlen			Finanzvermögen	
Nettovermögen (31.12.2028)	Fr./Einw.	1'652	- Keine	
Eigenkapital (31.12.2028)	Fr./Einw.	3'775		
Selbstfinanzierungsgrad (2024 - 2028)		370%		

Mit steigender Einwohnerzahl wird in der Planungsperiode von einer weiteren Zunahme der Erträge ausgegangen (Steuern und Ressourcenausgleich). Der Haushalt profitiert von sinkenden Kosten, insbesondere im Bereich Primarstufe und Kindergarten. Die Kapitalfolgekosten (Abschreibungen) verhalten sich mit Erreichen des Nutzungsendes älterer Anlagenteile und aufgrund des tiefen Investitionsvolumens etwa stabil. Diverse Anpassungen der Steuergesetzgebung führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (zweite Phase Unternehmenssteuerreform, Ausgleich kalte Progression, Neubewertung Liegenschaftsteuerwerte). Mit einem um zwei Prozent tieferen Steuerfuss zeigt sich am Ende der Planung ein jährlicher Ertragsüberschuss von gegen 1,0 Mio. Franken und das Eigenkapital erhöht sich auf 11,3 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 4,9 Mio. Franken, womit die Investitionen von 1,3 Mio. Franken vollständig selbst finanziert werden können. So nimmt das Nettovermögen zu. Es beträgt am Ende der Planung 4,9 Mio. Franken, was einer durchschnittlich hohen Substanz entspricht.

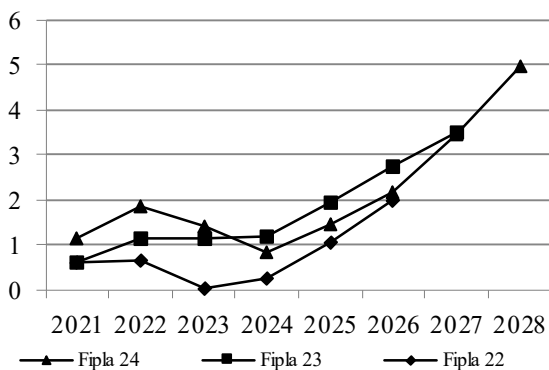
### Erfolgsrechnung



### Ergebnis + Steuerfuss



### Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich durch die Steuerfussenkung im Budget 2025 vorübergehend ein schwächerer Verlauf im Nettovermögen.

In der Erfolgsrechnung stehen tieferen Aufwendungen (Kindergarten und Primarstufe) und höheren eigenen Steuererträgen einem geringeren Ressourcenausgleich gegenüber. Insgesamt hat sich die Selbstfinanzierung vor allem gegen Ende des Planungshorizonts verbessert.

Das Investitionsvolumen sieht etwas tiefere Ausgaben vor.

## Finanzierung

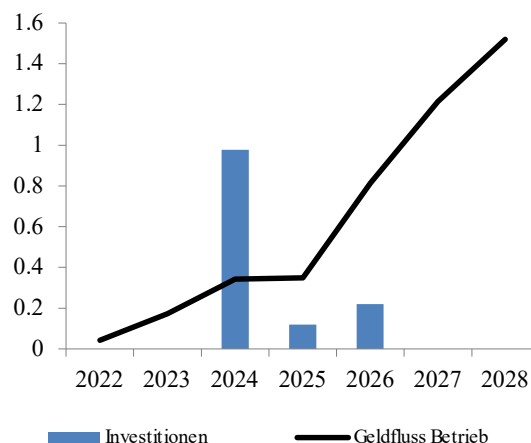
### Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2024)			445
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		4'243	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-1'318		
- Finanzvermögen	-	-1'318	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-1'600		
- Neuaufnahme Schulden	-		
- Veränderung Anlagen	-1'000	-2'600	
Veränderung Liquide Mittel			325
Liquide Mittel (31.12.)			769

KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2028 1'007

Schulden inkl. KK per 31.12.2028 0.5% 1'900

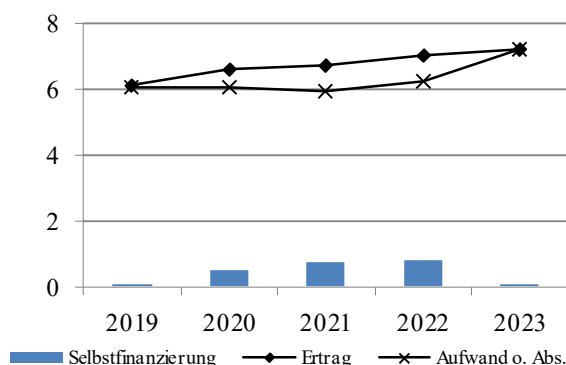


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 4,2 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 1,3 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelüberschuss von 2,9 Mio. Franken. Zusätzliche verzinsliche Schulden müssen nur kurzweilig zur Überbrückung der Liquidität aufgenommen werden. Grundsätzlich ist aber eine Amortisation der Darlehen möglich, wonach sich diese am Ende der Planung auf 1,9 Mio. Franken belaufen. Mit der Zinswende im Jahr 2022 hat die durchschnittliche Zinsbelastung zugenommen. Derzeit wird von einer Stabilisierung des Zinsniveaus ausgegangen.

## Die vergangenen Jahre (2019 - 2023)

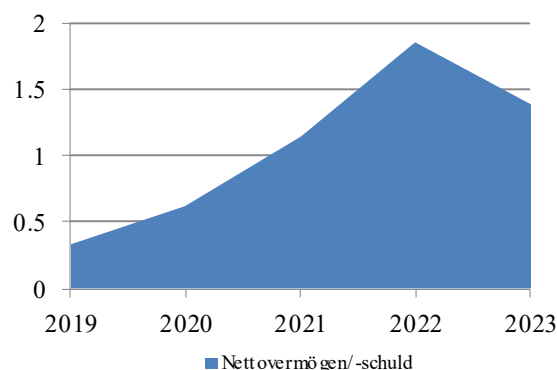
### Erfolgsrechnung

#### Steuerhaushalt



### Nettovermögen

#### Steuerhaushalt



Seit Beginn der Periode konnte sich der Finanzhaushalt stetig verbessern. Das anfängliche Defizit konnte durch eine Steuerfusserhöhung (+3 %) und mehr Ressourcenausgleich kompensiert werden, ausserdem war es (vorübergehend) möglich die Aufwendungen zu senken. Sowohl die Selbstfinanzierung als auch die Erfolgsrechnung erreichten ansprechende Werte. Ein wesentlich anderes Bild präsentierte sich hingegen im Abschluss 2023. Ein sprunghafter Anstieg der Schülerzahl in der Primarschule gehen mit signifikant gestiegenen Kosten im Bereich Schulleitung- und Schulverwaltung und jenen im Sonderschulbereich einher. Das in jüngster Vergangenheit angehäuften finanzielle Polster spiegelt den Verlauf wider.

Für die vergangenen fünf Jahre steht den Nettoinvestitionen von 3,9 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 2,2 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 56 % bzw. einem Haushaltsdefizit von 1,7 Mio. Franken entspricht. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2023 1,4 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Haushalten ein knapp durchschnittlicher Wert für die Substanz. Der Bestand an verzinslichen Schulden liegt bei 2,9 Mio. Franken. Die Steuerbelastung ist in den vergangenen Jahren um drei Prozentpunkte angestiegen. Verglichen mit anderen Schulgemeinden werden im Referenzjahr 2023 sowohl im Kindergarten (+ 14 % vs. Median) als auch in der Primarstufe (+ 7 % vs. Median) überdurchschnittlich hohe Aufwendungen<sup>1</sup> ausgewiesen.

Die Selbstfinanzierung wurde im 2023 verglichen zum Vorjahr faktisch vollständig aufgebraucht (2022: 0,8 Mio. Franken). Obschon höhere Fiskalerträge eingingen, konnten die markant angestiegenen Aufwendungen im Bereich der Schulleitung- und Schulverwaltung sowie der Sonderschulung nur zu einem Bruchteil wettgemacht werden. Mit einer Selbstfinanzierung um 0 liegt diese auf einem deutlich unterdurchschnittlichen Niveau. Beide Gemeinden weisen mit dem Abschluss 2023 eine Steuerkraft von rund 70 % vom kant. Mittelwert auf. Es besteht weiterhin eine hohe Abhängigkeit vom Finanzausgleich.

### Mittelflussrechnung (2019 - 2023)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	2'186
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-3'934
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-1'748
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'748

### Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2023)	Fr./Einw.	489
Eigenkapital (31.12.2023)	Fr./Einw.	3'222
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		56%

<sup>1</sup> Jährlicher Aufwand mehr als 1'000 Franken/Schüler